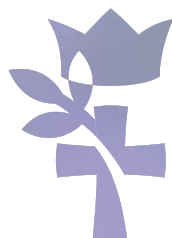


TRIALOG

FASTENZEIT BIS FRONLEICHNAM 2015

AUS DEM
PFARRVERBAND
OBERGIESING

Heilig Kreuz
Königin des Friedens
Sankt Helena



Über die Leere zur Fülle

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Dieses Gebet wird dem US-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr zugeschrieben. Ständig sind wir in der Versuchung Welt und Menschen ändern zu wollen und all zu oft machen wir die Erfahrung, dass wir uns vergeblich mühen. Dann kann Gelassenheit helfen, im Sinne von Annahme.



Ursprünglich bedeutete Gelassenheit aber noch viel mehr. Der Begriff stammt vom mittelalterlichen Mystiker Meister Eckhart und meint eine Haltung, die ein Leben in der Gegenwart Gottes ermöglicht. Fülle und Leere – das Themenpaar dieser Trialogausgabe – spielen dabei eine entscheidende Rolle. Meister Eckhart sah das Lassen, im Sinne von loslassen der Fülle um uns herum, als notwendige Voraussetzung für die Vereinigung des Menschen mit Gott. Er bezog sich auf die Berufung der Jünger Jesu, die ihre Netze und Boote liegen sowie Vater und Mutter zurück ließen, um dem Herrn zu folgen (Mt 4, 18-22).

Die Gottesbegegnung setzt nach Meister Eckhart voraus, alles wegzugeben, was wir in unserem Leben haben, sogar in gewisser Weise uns selbst. Ja selbst Gott sollen wir zurück lassen: die Vorstellung jedenfalls, die wir von ihm haben. Jenseits der Fülle, in der Leere, kann dann die innigste Vereinigung mit Gott geschehen, die Unio mystica. So ermöglicht Gelassenheit, im Sinne von Loslassen und Leere eine neue, eine absolute Fülle.

In diesem Heft laden wir Sie wieder zu Exerzitien im Alltag ein. Das wäre ein zeitgemäßes Angebot, es den großen Mystikern ein wenig nachzumachen.

Ihnen allen eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern und ein gesegnetes Fest der Auferstehung unseres Herrn!

Ihr

Msgr. Engelbert Dirnberger
Pfarrverbandsleiter

PFARRVERBAND

DIE FRAGE DER FASTENZEIT:

Leer genug für das Heil?

Fülle und Leere fühlen sich je nach Situation in einem Menschenleben ganz verschieden an. Geht es um das Nötigste im Leben, ist die Sache noch einfach: Zu wenig von Nahrung und Sicherheit und Liebe sind schlecht, satt zu sein und geborgen und geliebt ist

der erstrebenswerte Zustand. Doch Fülle kann auch zur Last werden; denken Sie nur an ihr Kellerabteil oder an den Posteingang ihrer Emails. Die Fülle der Möglichkeiten fordert uns andauernd zu Entscheidungen heraus, und mit der Flut der Informationen ist oft schwer zurechtzukommen. Die Folgen des Konsums für uns und die Welt und die Ungleichverteilung der Güter ist dabei noch gar nicht bedacht.

Auch mit der Leere ist es nicht so einfach: mal ist sie die schicke Überschaubarkeit aus Möbelkatalogen, mal ist sie die ersehnte Abwesenheit von Terminen oder Pfunden. Sie kann das Gesicht der Einsamkeit tragen oder das Fehlen eines Lebensinhaltes bedeuten. Seit einiger Zeit ist vom Burnout die Rede: das Ausgebranntsein, das Fehlen von Kraft und Energie. Die Burnoutforscher sagen übrigens, dass man in der Überfülle der Aufgaben dann am gefährdetsten für einen Burnout ist, wenn man nicht mehr spürt, dass man müde ist. Das führt uns zur geistlichen Übung der Achtsamkeit.

Die Fastenzeit ist eine Einladung, zu schauen und zu spüren, wie unser Leben ist: leer, entspannt

Wie voll oder wie leer ist mein Leben? Und wie geht es mir mit diesem Zustand meines Lebens? Die Fastenzeit lädt uns ein, achtsam zu werden.

oder inhaltslos; durcheinander, vollgestopft oder erfüllt. Wie ist mein Leben, und wie geht es mir damit? Das Ziel ist dabei nicht, sich zu optimieren und wieder funktionsfähiger zu machen, sondern zu sehen, wie es ist: was fehlt und was es bräuchte; was zu

viel ist und was hindert; was wirklich wichtig ist. Verdichtet wird das im Zeichen der Asche am Beginn der Fastenzeit: was bleibt, was trägt, und was könnte ich auch loslassen an Gegenständen, Gedanken und Gefühlen.

Für einige mag das Resultat schmerzhaft sein und zeigen, was ihnen fehlt und was sie ersehnen; für andere kann es die Feststellung sein, dass vor lauter Inhalten die Freude daran und die Dankbarkeit abhanden gekommen ist.

In jedem Fall stellt uns die Fastenzeit die Frage, ob wir leer und empfänglich genug sind, um uns zu öffnen für das Heil, das an Ostern im Bild der Auferstehung auf uns zukommt: das Leben in Fülle, das noch viel größer und großartiger ist, als wir zu hoffen wagen, und das die Grenzen unseres Denkens und Verstehens weit übersteigt. *Gerhard Wastl, Pastoralreferent*

Eine Übung der Achtsamkeit sind die Exerzitien im Alltag; Infos unter 6936488-0 oder gwastl@ebmuc.de; weiterführende Informationen und Angebote unter www.spiritualitaet-leben.de

LITURGIE

Wo Zwei oder Drei... Der Reichtum liturgischer Formen

Die Liturgie der Kirche kennt eine Fülle von Feierformen, die teilweise in Vergessenheit geraten sind. Spätestens seit der Liturgiereform in den 1960er Jahren hat sich der Schwerpunkt auf die Eucharistiefeier mit Kommunionempfang verlagert.

Die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils sprechen zwar davon, dass die Eucharistiefeier Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens ist (vgl. Lumen Gentium 11), doch darüber hinaus gibt es viele weitere Formen, in denen die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch und den Gläubigen untereinander gefeiert wird. Ganz so wie es in dem bekannten Kanon gesungen wird: „Wo zwei oder

drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Ein Teil dieser Vielfalt sind die verschiedenen Andachtsformen wie z.B. Maiandachten, Kreuzwege, Herz-Jesu-Andachten sowie die Anbetung des Allerheiligsten und das Rosenkranzgebet. Aber auch die Strukturierung des Tages durch kleine Gebetseinheiten, der sogenannten Tagzeitenliturgie, wie sie besonders in den Klöstern gepflegt wird, leistet ihren Beitrag zu dieser Fülle. Laudes und Vesper gehören etwa dazu oder auch der Engel des Herrn. Wenn die Kirchenglocken drei Mal am Tag, am Morgen, Mittag und Abend „Gebet läuten“, dann laden sie uns ein, dieses Gebet zu sprechen.

Mit dem zunehmenden Priestermangel hat auch eine weitere Feierform einen wichtigen Platz im bunten Strauss der Liturgie bekommen: die Wortgottesfeier. Wie der Name schon sagt, steht das Wort, ein Text aus der Heiligen Schrift, üblicherweise im Mittelpunkt der Feier. Im Gegensatz zur Eucharistiefeier, deren Ablauf fest vorgeschrieben ist, ist die Struktur von Wortgottesfeiern sehr flexibel. Dies ermöglicht bestimmt Themenschwerpunkte und eine Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen.

Bis auf die Eucharistie können alle Feierformen von (haupt- oder ehren-

amtlichen) Laien geleitet werden. Unsere Erzdiözese bietet dazu entsprechende Kurse an und der Bischof beauftragt diese Personen durch eine Urkunde. Es ist nicht das erste Mal in der Kirchengeschichte, das eine Notsituation (Priestermangel) dazu führt, dass die Kirche die Fülle der Begabungen bei allen Getauften wahrnimmt und zum Wohle der Gemeinschaft zur Entfaltung kommen lässt.

Ich bin sehr dankbar, dass in unserem Pfarrverband bereits jetzt viele liturgische Formen praktiziert werden, denen hauptamtliche oder ehrenamtliche Laien vorstehen. Mit der Wiedereröffnung der Heilig Kreuz Kirche, am 22.11.2015, kommt zu den bishe-

rigen liturgischen Orten im Pfarrverband ein weiterer hinzu. Gleichzeitig sieht es nicht danach aus, dass die Zahl von drei Priestern im aktiven Dienst, die der Personalplan der Diözese vorsieht, realisiert werden kann. Deshalb werden wir spätestens im Herbst die Gottesdienstordnung überprüfen und den aktuellen Gegebenheiten anpassen müssen. Voraussichtlich wird es auch an Sonn- und Feiertagen zukünftig nicht nur Eucharistie- sondern auch Wortgottesfeiern geben. Es wäre wünschenswert, wenn wir dies nicht nur als Mangel verstehen könnten, sondern zu erst als Wiederentdeckung der Fülle, die uns die Liturgie der Kirche anbietet. *Engelbert Dimberger, Pfarrer*

BEHINDERTENSELSORGE

Bunt und barrierefrei

„Jeden Tag lerne ich Neues dazu!“, das habe ich mir in den letzten Wochen oft gedacht. Seit September bin ich die Dekanatsverantwortliche für die Seelsorge mit Menschen mit Behinderung im Dekanat Giesing und möchte mich bei Ihnen kurz vorstellen.



Im Dekanat Giesing gibt es mehrere Behinderteneinrichtungen (Wohnheime, Werkstätten, Förderschule), deshalb wurde diese neue Stelle eingerichtet. Meine Hauptaufgabe ist es, Vernetzung zwischen den Einrichtungen und den Pfarrgemeinden herzustellen.

Dabei kann ich viel Neues lernen: über gesetzliche Bestimmungen wie SGB IX und Teilhabegesetz, Leichte Sprache und Gebärdensprache, Tagesabläufe und Bezugsbetreuer in den Wohnheimen, OBA und FUD, für mich eine bunte Vielfalt an Informationen.

Was auch immer wieder neu für mich ist: die Freude, wenn ein Spastiker in der Orffgruppe mitmacht, wenn ein Blinder im Chor mitsingt, wenn jemand freudestrahlend für 40 Dienstjahre in der Werkstätte ausgezeichnet wird, wenn ein Rollstuhlfahrer fasziniert vor der Weihnachtskrippe sitzt oder ein psychisch Kranker außer sich vor Freude ist, weil die

Sternsinger zu Besuch kommen. Da geht mir oft das Herz auf, wenn ich diese ansteckende Lebensfreude, die Dankbarkeit und das Gottvertrauen der Menschen mit Behinderung erlebe.

Damit alle Menschen am Pfarreileben teilhaben können, müssen noch viele Barrieren abgebaut werden. Das können acht Stufen vor dem Kircheneingang sein, die fehlende Hörschleife, die Homepage ohne „Leichte Sprache“ und auch die Barriere im Kopf. Ich hoffe deshalb, dass durch die Zusammenarbeit der Giesinger Pfarreien viele Barrieren in den nächsten Jahren beseitigt werden. Mich freut es sehr, dass ich in der Pfarrei St. Helena einen Arbeitsplatz gefunden habe, der durch eine Rampe und ebenerdig gut zugänglich ist.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!
Monika Kaukal

*Kontakt: Helenenstube Pfarrheim St. Helena
Tel. 693648840 und unter MKaukal@eomuc.de*

Der Engel des Herrn

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist Du, Maria...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist Du, Maria....

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist Du, Maria...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

 NEUE LEITUNG IN DER KITA HEILIG KREUZ

Ein herzliches Grüß Gott,
mein Name ist Eva Drewitz. Seit dem 01. September 2014 leite ich die Kindertagesstätte Heilig Kreuz.

Ich bin verheiratet und Mutter zwei erwachsener Söhne, die bereits fest in ihrem Berufsleben stehen. Fast 20 Jahre leitete ich den integrativen katholischen Kindergarten Sankt Maximilian Kolbe in Neuperlach Süd. Es machte mir große Freude, mich auf die spezielle Situation und Lebenswelt der Eltern einzustellen und mit meiner Arbeit dort anzuknüpfen. So beendete ich im Herbst 2013 meine Weiterqualifizierung für Fachkräfte der Familienbildung zur Elternbegleiterin.

Während meiner langjährigen Tätigkeit konnte ich vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen und Konzepten der Kinderbetreuung sammeln und vertiefen.

An der Arbeit mit Kindern begeistert mich die Vielfalt der Möglichkeiten, sie in ihrer Individualität zu fördern und gleichzeitig



darin zu unterstützen, ihre Ressourcen zu nutzen, um sich sozial, emotional und kognitiv zu entwickeln. Gerne möchte ich die Kinder und deren Familien auf wertschätzende Weise in diesem Prozess begleiten. Sehr

gut kann ich mir dies in dieser Einrichtung vorstellen, in der christliche Werte vermittelt werden und in der nach ihnen „gelebt“ wird.

Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung und eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Ihre *Eva Drewitz*



SANKT HELENA

20.09. **Johanna Scheungrub** und **Victor Bretzler**

11.10. **Anja Bock** und **Leopold Krausen**

Eheschließungen



*Dass euer kind
die zärtliche zuwendung
gottes erfahre
dass sein neues leben in gott
dass seine gaben,
fähigkeiten, anlagen
sich entfalten mögen
dass euer kind
bei gott verwurzelt sei
und mit eurer hilfe
zum glauben komme*

Almut Haneberg



HEILIG KREUZ

06.09. **Berta Scharf Kistlerstr.** (77 J.)

19.09. **Elisabeth Reitmeier** Am Bergsteig (81 J.)

28.09. **Friedrich Pecher** Bergstr. (92 J.)

28.09. **Heini Stobbe** Humboldtstr. (74 J.)

11.10. **Wolodymir Gnyp** Kesselbergstr. (67 J.)

12.10. **Albertine Säckl** Am Bergsteig (91 J.)

13.10. **Berta Endl** Humboldtstr. (82 J.)

18.10. **Genovefa Döring** Am Bergsteig (86 J.)

03.11. **Albert Hörl** Raintaler Str. (75 J.)

07.11. **Ingeborg Kammerloher** Am Bergsteig (75 J.)

08.11. **Josef Hurnaus** Pilgersheimer Str. (31 J.)

08.11. **Manfred Vogl** Martin-Luther-Str. (73 J.)

09.11. **Zora Krolo** Heimgartenstr. (48 J.)

11.11. **Franz Goliasch** Am Bergsteig (42 J.)

03.12. **Heinrich Schlünder** Werinherstr. (84 J.)

07.12. **Karin Bierle** Edlingerstr. (63 J.)

09.12. **Günther Suppan** Herzogstandstr. (88 J.)

10.12. **Magdalena Stromsky** Am Bergsteig (80 J.)

13.12. **Maria Burger** Rißbachstr. (91 J.)

Beerdigungen



HEILIG KREUZ

07.09. **Frieda Schierl**

20.09. **Alessa Hacker**

21.09. **Julian Sporrer**

04.10. **Mia Baron**

12.10. **David Sabeder**

18.10. **Paula Schnieder**

09.11. **Fiona Bernhard**

09.11. **Miriam Wichmann**

15.11. **Franziska Frommer**

15.11. **Gabriel Frommer**

22.11. **Laurenz Glockner**



SANKT HELENA

12.04. **Marlene Sophie Heitkamp**

22.11. **Johannes Specht**

29.11. **Xaver Skublics**

29.11. **Katharina Sighart**

04.01. **Damian Leon Thaler**

17.01. **Moritz Paul Graßl**



KÖNIGIN DES FRIEDENS

11.10. **Franziska Kuhl**

19.10. **Anabella Alyunan**

14.12. **Emil Ludwig Aumann**

14.12. **Mara Taubenberger**

14.12. **Anton Taubenberger**

11.01. **Jonas Gabriel Froschmeier**

Taufen

PFARRVERBANDSRAT

Erste gemeinsame Schritte

Drei Pfarreien, ein Pfarrer, zwei Ruhestandsgeistliche und eine Aushilfe: wie kann damit die gewohnte Gottesdienstordnung weiter gewährleistet werden? Diese Thematik stand im Vordergrund der Diskussionen im Pfarrverbandsrat.

Dabei bestimmte eine eigenartige Atmosphäre die Sitzungen: Man kennt sich noch nicht so richtig, man kann den anderen nicht so recht einschätzen, die eigene Rolle ist noch unklar und man muss sicher auch die vermuteten Befindlichkeiten der eigenen Pfarrei bedenken.

„Da wächst zusammen, was zusammengehört“, ist eher Wunsch, denn Wirklichkeit. Ganz vorsichtig werden Standpunkte ausgelotet, Gemeinsamkeiten gesucht und Abstimmungen eher vermieden. Bevor Entscheidungen getroffen werden, soll doch lieber ein Ausschuss noch einmal darüber nachdenken....

Beim etwas plötzlichen Abschied von Abbé Tryphon, der ersten größeren Veranstaltung zu der der Pfarrverbandsrat eingeladen hatte, zeigte sich aber

dann doch, dass Gemeinsamkeiten vorhanden sind, dass es ein die drei Pfarreien übergreifendes Bewusstsein gibt, hier einem Priester danken zu wollen, der durch seine Herzlichkeit, seine offene Art, seine lebendigen Gottesdienste Viele begeistern konnte.

Als gemeinsames Mahl war es gedacht, aber keiner konnte wissen, wie viele Obergiesinger dazu Hunger hatten. Und dann: der Pfarrsaal von Hl. Kreuz platzte aus allen Nähten, Unzählige oder besser Ungezählte wollten sich persönlich verabschieden, und die Organisatoren hatten alle Hände voll zu tun, die Hungrigen zu speisen.

Dass keine zwölf Körbe übrig blieben, muss man nicht bedauern, denn es blieb etwas anderes: das Bewusstsein, dass sich an diesem Tag etwas entwickelt

hat, was in die gemeinsame Zukunft leiten kann. Die aus Königin des Friedens, aus Hl. Kreuz, aus St. Helena sind durchaus nicht fremd, nicht anders, niemand, dem man vorsichtig gegenüber treten muss, sondern Menschen wie Du und ich auf einem gemeinsamen Weg.

Winfried Hupe, Pfarrverbandsratsvorsitzender

Sehr vielen Giesingern lag es am Herzen, sich persönlich von Abbé Tryphon zu verabschieden.



Foto: W. Hupe

LEBENDIGE GEMEINDEN

 THEATERTEAM HELENA

Blick hinter die Kulissen

Mit der Aufführung von Ken Ludwigs Komödie „Otello darf nicht platzen“ hatte das Theater team Helena im Herbst 2014 wieder einen riesigen Erfolg. Die Zuschauer unterhielten sich großartig, sie ...



Stop! Bitte?

So ein Artikel ist schon x-mal geschrieben worden. Wie wäre es zur Abwechslung mal mit ein paar Fragen? Ok.

Habt ihr Otello eigentlich richtig geschrieben? Müsste es nicht Othello heißen?

Das sind wir in der Tat öfters gefragt worden. Aber „Othello“ ist ein Stück von Shakespeare und „Otello“ eine Oper von Verdi. Und da es um einen Opernsänger geht, der den Otello singen soll, dann aber kurzfristig erkrankt, ist Otello die richtige Schreibweise.

Damit ist dieser überaus wichtige Punkt geklärt. Wie wählt ihr denn eure Stücke aus?

Wenn wir wissen, wie viele Leute im folgenden Jahr bei uns mitspielen möchten, machen wir uns auf die Suche. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Stücke aus dem englischen Sprachraum...

Warum denn das?

Es gibt dort viel mehr Stücke als im deutschen Sprachraum. Und die Art der Stücke passt gut zu uns – und wir gut zu ihnen. Wenn wir dann nach einem längeren Prozess ein Stück ausgewählt haben, überprüfen wir, ob es dazu eine deutsche Übersetzung

gibt. Falls das nicht der Fall ist, erstellen wir eine eigene Übersetzung – nachdem wir mit dem Autor, seinem Agenten oder dem ausländischen Verlag geklärt haben, ob er damit einverstanden ist.

Das klingt aber ziemlich aufwändig.

Ist es auch. Aber es macht auch viel Spaß. Vor ein paar Jahren hat ein englischer Autor sogar auf Aufführungsgebühren verzichtet, weil er es so verrückt fand, dass man nur für ein paar Aufführungen in einer Pfarrei eine eigene Übersetzung macht. Er wollte das unterstützen.

Mit „Otello darf nicht platzen“ habt ihr offensichtlich eine gute Wahl getroffen.

Das Stück wird permanent weltweit gespielt – eben weil es so gut ist. Die Zuschauer haben sich bestens unterhalten, was sich auch an den schriftlichen Rückmeldungen ablesen lässt. (Zu finden unter www.theaterteam-helena.de, Anm. d. Red.)

Wie groß ist euer Team?

Unser Kernteam – also Schauspieler, Souffleusen, Organisator, Bühnenbauer, Licht- und Ton-Experten – besteht aus etwa 15 Leuten. Für die Aufführungen haben wir Gott sei Dank eine Menge weiterer zuverlässiger Helfer wie z. B. für Abendkasse, Garderobe und die Bar. Ohne die ginge es nicht. Und nicht zu vergessen ist natürlich unsere Pfarrei, die uns unterstützt.

Wie kommt ihr denn an eure Requisiten?

Die beste Geschichte war letztes Jahr sicherlich, dass wir wie immer eine originelle und originale Bühnenausstattung gesucht haben. Wir haben für € 6,20 bei ebay ein komplettes Wohnzimmer aus den 50er-Jahren ersteigert und mit einem Transporter in Niederbayern abgeholt.

Es sind noch viele Fragen zu Kostümen, Proben usw. offen, die wir leider auf eine der nächsten Trialog-

Ausgaben verschieben müssen. Ein letzter Punkt noch: habt ihr schon das Stück für 2015 ausgewählt?

Nein. Aber wir sind schon auf der Suche. Wenn das Stück und die Termine feststehen, erfahren es die Trialog-Leser – nach den Schauspielern – als erste.

Vielen Dank. *Aufgezeichnet von B. Riescher und C. Roß*



Mit "Otello darf nicht platzen" punkteten die Laienschauspieler wieder einmal voll bei den Zuschauern.

Fotos: F. Riescher



Morgenstund hat Gold im Mund

10 Minuten vor 6 – der Wecker klingelt – ausgerechnet heute! Warum nur?

Heute ist ja der letzte Mittwoch im Monat- und da beginnt schon um 7 Uhr die Laudes in unserer Kapelle: Sofort aufstehen!

Doch ist es das wirklich wert – nur um ein paar Psalmen und andere liturgische Gesänge zu singen, eine kurze Lesung zu hören, Bitten zu sprechen, ein Vaterunser zu beten und ein Schlussgebet, und schließlich den Segen zu erbitten?

Uns, die wir (zum Teil seit fast 30 Jahren!) zur Laudes kommen, ist es das wert. Weil wir uns aber nur einmal im Monat zum Morgengebet der Kirche treffen, singen und beten wir nicht einfach aus dem Stundenbuch die „Laudes vom Tag“, sondern ein Morgenlob, das die aktuelle Situation in Kirchenjahr und Welt mit einschließt. Deshalb beginnen wir mit einer Einführung; auch die Psalmen und sämtliche Texte sind auf das jeweilige besondere Thema abgestimmt. Seit September 2003 übernehmen mein Mann und ich die Vorbereitung und leiten die etwa 30-minütige Gebetszeit.

Den Tag so zu beginnen, das lässt uns Beter die Aufgaben und Herausforderungen dieses Tages klarer sehen und ermutigt uns, sie im Schutz der Liebe Gottes anzugehen; den Tag gemeinsam so zu beginnen, das stärkt den Rücken! Den Morgen dann im gemeinsamen Frühstück in der Pfarrstube ausklingen zu lassen, das beschwingt uns alle für den Rest des Tages. Morgenstund hat wirklich Gold im Mund! Ist das nicht ein Lob Gottes schon am frühen Morgen wert?

Überzeugen Sie sich selbst! Wir freuen uns auf den nächsten Laudes-Mittwoch – und auf jeden neuen Laudes-Mitsänger!

Brigitte und Heinrich Brüntrup



**25-JÄHRIGES BÜHNENJUBILÄUM
HEIMATBÜHNE OBERGIESING E.V.**

**KOLPINGBÜHNE
MÜNCHEN-GIESING**

ALPENGLÜHEN

DER KLEINE PRINZ

Ländliches Volksstück in 3 Akten
Eintritt: 10,00 €
Pfarrsaal Königin des Friedens, Werinherstr. 50
Karten unter Tel. 0 89/68 99 94 10 oder unter karten@heimatbuehne-obergiesing.de

Pfarrsaal Heilig Kreuz-Giesing, Gietlstr. 19
Eintritt: 9,00 € (Kinder und Jugendl. ermäßigt)
Karten ab 20.02. unter Tel. 0170/9325705 oder 685812 (15.00 bis 19.00 Uhr) oder unter www.kolpingbuehne-giesing.de

12.04.(So) 18.00 Uhr 30.04.(Do) 20.00 Uhr
18.04.(Sa) 20.00 Uhr 02.05.(Sa) 20.00 Uhr
24.04.(Fr) 20.00 Uhr 07.05.(Do) 20.00 Uhr
25.04.(Sa) 20.00 Uhr 08.05.(Fr) 20.00 Uhr

07.03.(Sa) 19.30 Uhr 15.03.(So) 15.00 Uhr
08.03.(So) 15.00 Uhr 20.03.(Fr) 19.30 Uhr
13.03.(Fr) 19.30 Uhr 21.03.(Sa) 19.30 Uhr
14.03.(Sa) 19.30 Uhr 22.03.(So) 15.00 Uhr

ARME SCHULSCHWESTERN

Eine einfache Frau kämpft für die Bildung der kleinen Leute

Ihr Lebenswerk besteht bis heute – unter anderem im Kloster der Armen Schulschwestern in der Kistlerstraße hier in Obergiesing. Ein Porträt der Ordensgründerin Mutter Theresia von Jesu Gerhardinger anlässlich des „Jahrs der Orden“ 2015

Mutter Theresia schreibt in ihrem Testament, dass sie als einfache Frau ohne Blumenschmuck im Sarg, ohne Kränze beerdigt werden will an dem Ort, an dem sie stirbt. So hat sie nun im Kloster St. Jakob am Anger in München in einer Nische neben dem Eingang ihre letzte Ruhe.

Diese einfache Frau, von der es kein Bild gibt, wurde am 17. November 1985 in Rom von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen. Am 3. September 1998 wurde ihre Büste als erste Frau in der Walhalla durch den Künstler Prof. Wilhelm Uhlig und Kultusminister Hans Zehetmair enthüllt. Viele Ehrengäste und Schwestern waren bei dieser

Ehrung anwesend – eine große Anerkennung ihres Lebenswerkes, von der Mutter Theresia bestimmt nicht geträumt hätte und vielleicht in ihrer demütigen Haltung nicht gewünscht hätte.

Mutter Theresia wurde als einziges Kind der Schifferseheleute am 20. Juni 1797 in Regensburg/Stadtamhof geboren und auf den Namen Karolina getauft. Sie liebte ihren Vater, der sie auf den Donaufahrten nach Wien mitnahm und dabei lernte sie, wie die Gefahren des Wassers bewältigt werden

Ölgemälde von Erik Kilmek, 1965



Eine bescheidene Frau mit einer starken Vision: Mutter Theresia von Jesu Gerhardinger

können – eine Mutprobe für das junge Mädchen.

Die christliche Erziehung im Elternhaus und die kluge Führung des Dompfarrers und des späteren Bischofs Wittmann befähigten das Mädchen Karolina zum Dienst als tüchtige Lehrerin für die armen Mädchen. Ihre Überzeugung war, dass gute christliche Frauen der Grundstein für eine gute Familie sind.

Unterstützt durch Bischof Wittmann wurde ihr bewusst, dass sie den Dienst für die Jugend als Ordensfrau am besten erfüllen kann. So begann sie in Neunburg vorm Wald mit zwei Gefährtinnen das klösterliche Leben in großer Armut. Am 16. November

1835 legte sie die ewige Profess ab und nahm den Namen Theresia von Jesu an. 1854 bestätigte der Heilige Stuhl die Gemeinschaft der Armen Schulschwestern und 1865 die Regel der Kongregation.

König Ludwig I erkannte die Größe der kleinen Frau, und so entstand im verlassenen Klarissenkloster am Anger das erste Mutterhaus. Dieses Haus in München war für sie sehr wichtig, denn sie legte großen Wert auf die Ausbildung ihrer Schwestern. Von einer Schwester schreibt sie in

einem ihrer vielen Briefe, dass sie vier Fremdsprachen beherrsche.

Weil Mutter Theresia die Bildung und Erziehung der Kinder der kleinen Leute wichtig war, schickte sie ihre Kandidatinnen und Schwestern in kleine Orte, wenn der Pfarrer darum bat. Aber nicht nur in Bayern, sondern auch in Schlesien, Westfalen, Österreich und sogar in Nordamerika gründete sie Niederlassungen. Sie selbst fuhr mit dem Dampfer nach Nordamerika, keine Strapaze war ihr zu viel. Woher nahm diese Frau ihre Kraft? Sie war eine große Beterin und auch Kämpferin für das Reich Gottes.

Leider brachte der Kulturkampf bittere Einbußen und große Kirchenfeindlichkeit. Mutter Theresia sagte ein mutiges Ja nach ihrem Leitspruch: Alle Wege Gottes gehen leidvoll. Am 9. Mai 1879 starb sie.

Bis heute lebt ihr Werk fort in Europa, Afrika, Asien und Amerika. Die Schulschwestern sehen sich auch heute noch als Verkünderinnen der frohen Botschaft in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit bei Kindern und Jugendlichen. *Sr. M. Konstantine*



Gregorianische Gesänge

Schola Augiensis München ist eine zu Pfingsten 2014 von Maryte Löffler und Karl-Ludwig Nies gemeinsam gegründete Frauenschola, die sich vorwiegend mit „gregorianischen“ Gesängen befasst.

Also einem altkirchlich-abendländischen Kulturgut, das während seiner mittelalterlichen Blütezeit in erster Linie Mönchen wie auch Nonnen anvertraut war. Indes repräsentiert der Formenreichtum der Gregorianik ein Spektrum, das

von urkirchlichen Anfängen bis hin zur Reformationszeit reicht.

Der Begriff „Augiensis“, vorderhand ausgehend vom Wohnsitz des Leiters der Schola Karl-Ludwig Nies im Münchner Stadtteil Au, spielt zugleich an auf die von diesem 1982 gegründete und dann ein Vierteljahrhundert lang geleitete Schola Cantorum Reichenau, welche auf der berühmten Klostersinsel Reichenau/Bodensee (lat. „Augia divis“; Unesco-Welterbe) vielbeachtete Zeichen der Wieder-

belebung mittelalterlich-benediktinischen gesanglichen Erbes setzen konnte (Gottesdienste, Konzerte, CD-Einspielungen).

Für geeignete „Neuzugänge“ grundsätzlich offen (Ansprechpartnerin: Maryte Löffler, Tel. 089/62899095) zählen zur Kernbesetzung der Schola Augiensis Sängerinnen der einstigen Schola Cantorum Reichenau sowie des Chores „Gaudete“ an KdF und der „Freien Kantorei München“

Karl-Ludwig Nies



HÜGELMESSE AN CHRISTI HIMMELFAHRT, 14. MAI

Wir laden ein zu einer leichten Bergwanderung (ca. 200 hm), etwa 1,5 Stunden und kinderwagentauglich. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst oben am Taubenberg kann man sich im Gasthof am Gipfel stärken.

Abfahrt am Hauptbahnhof (Gleis 27-36) um 9:05 Uhr mit der BOB (Zugteil Richtung Tegernsee), Ankunft und Abmarsch um 9:40 Uhr am Bahnhof Warngau.

Also, alles eingepackt und am Vatertag dem Himmel ein Stück näher kommen!

📞 Bernadette Matthaei, Tel. 6936588-24.

JAHRESKRIPPE

Kleinod Osterkrippe

Weihnatskrippen finden sich in nahezu allen Kirchen Münchens, Osterkrippen sind dagegen eine Rarität; eine davon befindet sich in der Krippennische unter der Orgelempore der Pfarrkirche Königin des Friedens.

Krippen haben eine lange Tradition in der Darstellung des Lebens Jesu. Wegen ihrer anschaulichen Art waren sie vor allem im Mittelalter – als noch nicht alle Menschen lesen und schreiben konnten und die liturgischen Texte noch in lateinischer Sprache vorgetragen wurden – ein beliebtes Mittel der Verkündigung. Als Begründer der Krippe gilt der Hl. Franz von Assisi der im Jahre 1223 – anstatt einer Predigt – das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und lebenden Tieren nachstellte. Die erste figürliche Darstellung des Weihnachtsgeschehens findet sich bereits im 13. Jahrhundert in der Burgkapelle Hocheppan in Südtirol. Beflügelt durch das Konzil von Trient (1545 – 1563) sorgten die Jesuiten, Serviten und Franziskaner für eine weite Verbreitung der Krippen. Als erste Krippe, in dem uns

Die figürliche Darstellung der Verkündigung war im Mittelalter sehr beliebt.

bekanntem Sinne, gilt die 1562 durch Jesuiten aufgestellte Weihnachtskrippe in Prag. Auf das Jahr 1607 ist die erste Aufstellung einer Krippe in München datiert. Die oben genannten Orden waren es auch, die in Krippen, neben dem Weihnachtsgeschehen, die Ereignisse um Ostern darstellten.

In der Pfarrkirche Königin des Friedens finden sich beide Formen und werden der Jahreszeit entsprechend aufgebaut. Momentan steht die Osterkrippe, die in fünf Szenen den österlichen Weg Christi vom Einzug in Jerusalem, dem Beten am Ölberg, über das letzte Abendmahl und die Kreuzigung, bis zur Auferstehung zeigt.

Um die Jahreskrippe zu vervollständigen wurden schon einige neue Figuren angeschafft, es werden aber noch weitere benötigt bzw. müssen historische Figuren restauriert werden. Dazu bitten wir Sie um Unterstützung. Wenn Ihnen diese Jahreskrippe gefällt können Sie Ihre Spende direkt an der Krippe einwerfen oder im Pfarrbüro abgeben (gerne erhalten Sie eine Spendenquittung).

Für Ihre freundliche Unterstützung bedanken wir uns schon im Voraus. *Sepp Hofmann*

Die Osterkrippe in Königin des Friedens stellt in fünf Szenen den österlichen Weg Jesu dar.



Fotos: S. Hofmann

TRITRIALOG

DER KAFFEETISCH ZU OSTERN IST GEDECKT, ABER IRGENDWAS FEHLT...

Erstmal ist das alles sehr farblos. Nimm Deine Stifte und mal alles schön bunt an. Dann bitte Deine Mama oder Deinen Papa die ausgemalte Seite zu kopieren, schneide die Dinge um die Decke herum aus und klebe sie an die richtige Stelle. Schon hast Du einen fröhlich-bunten Ostertisch. Guten Appetit!

INFORMATIONEN ZUR NEUEN FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT IM DEKANAT

Willkommen in Giesing!

Seit Weihnachten ist die Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung auf dem McGraw-Gelände in Betrieb.

In drei Containermodulen können bis zu 300 Flüchtlinge Aufnahme finden. Daneben gibt es ein weiteres Modul mit Küche und Speiseraum, mit Gemeinschaftsräumen und mit Räumen für die Sozialberatung der Inneren Mission. Für alle Außenstellen der Erstaufnahmeeinrichtung gibt es jetzt auch eine Ehrenamtskoordinatorin der Inneren Mission, Frau Julia Helmbrecht. Mit den baulichen Gegebenheiten, der personellen Ausstattung durch die Innere Mission und mit der regen Hilfsbereitschaft aus der Giesinger Bevölkerung sind sehr gute Voraussetzungen gegeben.

Wie können Sie sich informieren?

- **Die Fortbildungsreihe „Hilfe für Helfer“** für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit bietet von Januar bis Juni sechs Workshops, die auch einzeln besucht werden können. Themen sind z.B. Grundkenntnisse im Asylrecht, die Rolle von Ehrenamtlichen, die interkulturellen Herausforderungen oder der Umgang mit psychischen Belastungen. **i** Näheres unter www.erzbistum-muenchen.de oder beim Kardinal-Döpfner-Haus in Freising, tel.: 08161-181-2177.
- Von der Caritas gibt es eine sehr gute **allgemeine Broschüre** mit dem Titel „Flüchtlinge und Asylbewerber begleiten und unterstützen – Informationen, Fakten und Hilfsmöglichkeiten für Pfarrgemeinden, Ehrenamtliche und Helferkreise“. **i** Sie ist zu beziehen über: www.caritas-nah-am-naechsten oder zu bestellen beim Caritasverband, tel.: 089-55169-452.

Wie können Sie helfen?

- Benötigte **Sachspenden** werden im Viertel veröffentlicht, inklusive Abgabezeiten an der Einrichtung, sobald ein klarerer Überblick über den Bedarf und entsprechende Lagermöglichkeiten gegeben sind.
- Die zentrale **Sammelstelle für Kleiderspenden** für

Flüchtlinge ist die Diakonia in der Dachauer Straße 192, Tel.: 089-18914800. Dort kann im Einzelfall auch eine Abholung von Kleiderspenden vereinbart werden. Alternativ können Sie die Kleidercontainer der Diakonia nutzen, z.B. an der Emmauskirche, Langobardenstr. 16.

• Geld für die Unterkunft auf dem McGraw-Gelände können Sie spenden unter:

Empfänger: Innere Mission München;
Verwendungszweck: KST 54220 McGraw;
HypoVereinsbank;
Konto-Nr.: 36 70 70 70;
BLZ: 700 202 70.

- Die VHS baut einen regelmäßigen Deutschkursbetrieb mit ausgebildeten Lehrern in der Einrichtung auf. Ergänzend zum Deutschkursangebot der VHS ist ein **Sprachcoaching**, evtl. in Form gemeinsamer Aktivitäten, sehr sinnvoll. **i** Frau Helmbrecht ist dafür die Ansprechpartnerin: jhelmbrecht@im-muenchen.de
- **Angebote zur Freizeitgestaltung** sind sinnvoll und sehr willkommen. Auch für diese Art ehrenamtlichen Engagements ist Frau Helmbrecht die Ansprechpartnerin.
- Die ärztliche Betreuung und die Hilfe mit Medikamenten wird von der Arbeiterwohlfahrt organisiert.
- Für Ehrenamtliche, die in einem langfristigen Engagement mit Flüchtlingen in Kontakt kommen wollen, ist möglicherweise eine Gemeinschaftsunterkunft der geeigneteren Ort. Dort ist auf Grund der längeren Verweildauer der Asylbewerber eine kontinuierliche Arbeit mit längerfristigen Beziehungen möglich. Die Gemeinschaftsunterkünfte werden von der Caritas betreut. **i** Die zentrale Hotline der Caritas für die Mitarbeit in diesem Bereich ist die 0800-0005802 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Mittwoch bis 19 Uhr).

Januar 2014, für das Dekanat Giesing,
Gerhard Wastl, gwastl@ebmuc.de

 ENGAGEMENT

Weihnachtsgeschenke für Flüchtlinge

Als ich Anfang September von einem Politiker angesprochen wurde, mich für Flüchtlinge zu engagieren, war mir das Thema ganz fremd.

Lange habe ich mir angehört, was er berichtete, doch ich wusste nicht, wie ich helfen könnte. Zu Hause angekommen, habe ich die Weltkarte ausgebreitet und geschaut wo diese Länder liegen. Klar, vieles habe ich schon in den Nachrichten gehört, aber das war noch sehr weit von mir entfernt. Einige Tage später bin ich einfach in das „Haus Ramersdorf“ gegangen und habe viele Jugendliche aus verschiedensten Ländern, mit unterschiedlichsten Schicksalen kennen gelernt und besuche sie jetzt regelmäßig. Im „Haus Ramersdorf“ (in der ehemaligen amerikanischen Siedlung) ist eine Unterkunft für 30 unbegleitete minderjährige Jugendliche eingerichtet.

Im November habe ich eine Spendenaktion gestartet, an der sich dankenswerter Weise Viele beteiligt



32 Mal Freude verschenkt.

haben. Von dem eingesammelten Geld konnte ich für alle 32 Jugendliche schöne und sinnvolle Weihnachtsgeschenke kaufen. Am 20. Dezember habe ich zusammen mit Frau Wulfes und meinem Mann die Weihnachtsgrüße und Geschenke überreicht, über die sich die Jungs sehr gefreut haben.

Ja, es stimmt, was manche Menschen behaupten, in Deutschland geht es den Flüchtlingen gut:

sie sind in Sicherheit, haben ein Dach überm Kopf, bekommen Kleider und Nahrung... aber sie sind unbeschreiblich traurig, verängstigt, verstehen die Sprache nicht und haben keine Ahnung wie es weiter gehen soll.

Ich möchte alle ermutigen den Kontakt zu den Flüchtlingen aufzunehmen. *Maryte Löffler*

PFARRVERBANDSWALLFAHRT 19. APRIL · ZU FUSS BIS ZUR QUELLE

Die Wallfahrt des Pfarrverbandes geht heuer zum Kloster Schäftlarn; eine Außenstelle dieses Klosters gab unserer Stadt bei den „Munichen“, den Mönchen also, ihren Namen. Das „Gehen“ ist dabei durchaus wörtlich zu verstehen: wir werden die Möglichkeit anbieten, Teile der Strecke zu Fuß zu gehen, aufgelockert durch kurze Impulse, so dass jede und jeder

nach seinen Möglichkeiten auf verschiedenen Weglängen mitgehen kann. Daneben wird es auch die Möglichkeit geben, „öffentlich“ anzureisen. Am Kloster werden wir Eucharistie feiern, eine kleine Führung erhalten, und können danach die mitgebrachte Brotzeit auf der Wiese oder das Essen im Gasthof genießen.



i Für die Teilnahme wird keine Anmeldung erforderlich sein. Termin ist der 19. April 2015, nähere Infos gibt es rechtzeitig.

KIRCHLICHER SEGEN

Giesinger Bräu ökumenisch geweiht

Würde noch die große Kreuzung am Giesinger Berg zur Fußgängerzone umgewandelt, dann hätte das Alte Giesing seinen Dorfplatz zurück: Kirche, Schule und Wirtshaus stehen dort seit kurzem beieinander.

Zur Lutherkirche und der Heilig-Kreuz-Kirche sowie der Ichoschule gesellt sich seit Ende November der Giesinger Bräu, Brauerei und Bräustüberl. Es versteht sich fast von selbst, dass die kirchliche Nachbarschaft zur Einweihung der neuen giesinger Attraktion vorbei kam. Für die Inhaber-Familie Marx, alle Mitarbeiter und die zukünftigen Gäste wurde durch Pfarrerin Karin Wolfgang und Pfarrer Engelbert Dirnberger Gottes Segen erbeten. Die musikalische Gestaltung übernahm schwungvoll die Gruppe „Zwirbeldirn“. Als sichtbares Zeichen des Segens wurde Weihwasser in allen Räumen ausgesprengt. An den offiziellen Teil schloss sich noch ein kleiner Umtrunk im neuen Bräustüberl an. Nach dem ersten Ansturm dürften inzwischen auch wieder freie Plätze zu finden sein: Martin-Luther-Str. 2.



Foto: Mairhofer



EIN EURO ZEHN

1,10 Euro kostet ein Heft unseres Trialogs an Herstellungs- und Versandkosten. Das klingt zunächst nicht viel, in der Summe ist es aber doch eine ganze Menge. Rund 13.000 Haushalte bekommen ihn drei Mal im Jahr zugesandt. Das ist eine ganz schöne Belastung für die Finanzen unserer Pfarreien, die diese Kosten gemeinsam schultern. Gleichzeitig wollen wir nicht darauf verzichten, mit dem Pfarrverbandsblatt Kontakt zu halten, gerade mit den vielen Katholiken, die nicht

regelmäßig die Gottesdienste besuchen und dennoch zu unserer Pfarrei gehören.
Wenn Ihnen der Trialog gefällt und Sie unser Pfarrblatt unterstützen möchten, dann tun Sie das am Besten durch Mundpropaganda und Weitererzählen. Falls es Ihnen möglich ist, auch einen finanziellen Beitrag zu leisten, damit er auch zukünftig in gewohntem Umfang und hoher Qualität erscheinen kann, bin ich Ihnen sehr dankbar.
Ihr Engelbert Dirnberger, Pfarrer

**Stadtparkasse München,
Kto: 1001680121,
BLZ: 70150000,
IBAN:
DE03 7015 0000 1001 6801 21,
Stichwort „Trialog“**

VIERTEL-STUNDE



PORTRAIT

Der Fan

*Roman Beer ist ein Löwe –
durch und durch.
Besonders wichtig ist ihm der
Zusammenhalt der Fans.*

Foto: U. Machat

Roman Beer verbrachte eine glückliche Kindheit in Oberaudorf: „Ich hatte unbeschwerte Jahre“, erzählt der heute 35-Jährige und lacht. „Nämlich solange, wie ich nichts mit den 60ern zu tun hatte.“ Der junge Roman Beer spielte Fußball, allerdings nicht so gut, als dass er von einer Karriere als Fußballer hätte träumen können. Trotzdem infizierte er sich mit dem Fußball-Virus – zuerst fast unbemerkt: Hier und da schaute der Neunjährige seinem Vater über die Schulter und las einen Zeitungsartikel über die 60er mit, der Zwölfjährige verfolgte noch etwas halbherzig die Spiele in der Bayernliga.

Dann aber, mit 13 Jahren, brach der Virus plötzlich aus und Roman Beer wurde Fan der Löwen. Es war der 13.6.1993: An jenem Tag machte er mit seinem Vater seinen Firmausflug – nach Giesing ins Grünwalder Stadion. Es war das letzte Spiel der Saison, die Löwen spielten gegen Ulm und es ging um den Aufstieg in die 2. Liga: „Wir spielten 1:1 und hatten es geschafft!“ Der Aufstieg war toll, aber noch viel fantastischer war die Stimmung im Stadion. „Die Atmosphäre war unbeschreiblich“, schildert

Roman Beer seine Erinnerungen und ist heute so begeistert wie damals.

Seit diesen Tagen ist Roman Beer ein Fan: „Das Wort Fan kommt von fanatisch. Das ist viel mehr, als nur ein Anhänger eines Vereins zu sein.“ Er ist ein Fan von den Löwen und er ist ein Fan vom Grünwalder Stadion. Als „seine“ Mannschaft 1995 umzog und im Olympia Stadion spielte, vermisste der Fan fortan diese besondere Stimmung, die es nur im Sechzger-Stadion geben konnte. Aber: „Einmal Löwe, immer Löwe“, bekräftigt Beer. „Egal, wo sie spielen und wie sie spielen.“ Schon als Kind

Es ist natürlich wunderbar, wenn sie das Tor treffen.

habe er gelernt, dass man zu den Schwachen hält, erklärt er. „Wobei es natürlich wunderbar ist, wenn sie das Tor treffen“, setzt er lächelnd hinzu.

Als er 1999 für sein Studium der Architektur nach München zog, war es also selbstverständlich, dass er sofort zum Stammtisch der „Freunde des Sechzger-Stadions“ ging, wo er schließlich Vereinsvorsitzender wurde. Das Engagement der Sechzger Freunde galt zu dieser Zeit ganz und gar dem Erhalt des Grünwalder Stadions. Sie haben gekämpft, taktiert und sie haben gewonnen. Das Gemeinsame – das war schon immer die Stärke der Löwen-Anhänger. „Der Zusammenhalt ist das, was uns ausmacht.“

Als echter Fan nutzte Beer während des Studiums eine Semesterarbeit als Grundlage, um ganz tief in die Geschichte des Sechzger-Stadions einzutau-chen. „Ich wollte im Wahlfach Denkmalpflege etwas über das Stadion und seine Geschichte schreiben und ich wollte nicht, dass meine Arbeit hinterher im Regal versauert“ umreißt Beer kurz seine Motivation. Herausgekommen ist nach zwei Jahren intensiver Recherche das Buch: „Kultstätte an der Grünwalder Straße – Die Geschichte eines Stadions“. Die Abendzeitung München schrieb beim Erscheinen: „Das Kultbuch zur Kultstätte“.

Für den Löwen Beer war klar, dass er nach Beendigung des Studiums in München bleiben würde, ganz nah bei den Löwen. Seit 2013 ist er nun stellvertretender Leiter der Fußballabteilung und hat ein

klares Ziel für seinen Verein: „Wir müssen unsere nachweislich gute Jugendarbeit fortführen und wir müssen von der rein sportlichen Fixierung wegkommen. Wir sind ein Giesinger Verein, der tief im Viertel verankert ist und das auch bleiben muss.“ Ausdruck dieses Wunsches ist auch das Adventssingen, das der 35-Jährige

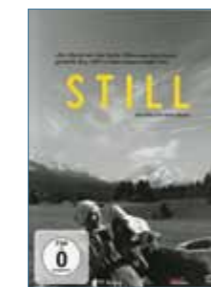


mitorganisiert: Schon im zweiten Jahr trafen sich vergangenen Dezember Fans, Anhänger und „normale“ Giesinger Bürger gemeinsam im Grünwalder Stadion, um Weihnachtslieder zu singen. „Das Gemeinschaftsgefühl beim Singen ist gut gegen die Entzugserscheinungen während der Winterpause“ freut sich Roman Beer. Ulrike Adams

Unsere Medientipps zum Thema „Fülle und Leere“

Still – DVD, 2014.

Ein sehr berührender Schwarz-Weiß-Film über Lebenspläne, Erfüllung, Selbstverwirklichung. Eine eigensinnige 30-Jährige verbringt den Sommer allein mit den Tieren auf der Alm. Im Herbst kehrt sie zu ihren Eltern auf den kleinen Bauernhof zurück, den sie übernehmen soll. Unterhaltsam-pointierte dokumentarische Langzeitbeobachtung, die ein vielschichtiges Zeit- und Generationenbild zeichnet und als Collage aus Landschaftsbildern, Momentaufnahmen und den Charme des bayerischen Dialekts für sich einnimmt.



Anselm Grün, Walter Kohl: Was uns wirklich trägt: über gelingendes Leben.

Zwei Menschen, zwei Lebensläufe, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein könnten: Der eine, Sohn des früheren Bundeskanzlers Helmut Kohl, geprägt von Jahren der persönlichen Ausgrenzung und Stigmatisierung sowie der Terrorismusgefahr, persönlich und beruflich durch Tiefen und Krisen gegangen: Scheidung, familiäre Tragödien, Neuanfang als erfolgreicher Unternehmer. Der andere, im Kloster seit nahezu 50 Jahren, ging konsequent den Weg monastischer Gottsuche, mit einer

scheinbar geradlinigen "Karriere" als Mönch, als erfolgreicher Cellerar, der das einfache Leben ins Zentrum stellt und als Autor und geistlicher Begleiter weltweit von vielen gehört wird. Und doch verbindet beide die Suche nach Sinn. Beide sagen: Wir sind nicht am Ziel. Beide fragen, was Leben ausmacht. Spannend. Berührend. Und sehr persönlich.

Miriam Prieß: Burnout kommt nicht nur von Stress: warum wir wirklich ausbrennen – und wie wir zu uns selbst zurückfinden.

Burnout hat nicht nur mit Stress zu tun. Im Zentrum des Buches steht die These, dass ein Burnout Ausdruck eines gesunden menschlichen Regulierungsmechanismus ist, wenn der Mensch die Beziehung zu sich selbst, seiner Seele und seiner Umwelt verloren hat. Körper und Seele setzen eine deutliche Grenze. Jedem Burnout geht eine Entwicklung voraus: Der Verlust des Dialogs und die Entwicklung eines Konfliktes. Das Buch räumt mit der Fehlannahme auf, Burnout über den Willen vorbeugen zu können.



Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Str. 2,
Öffnungszeiten: Mo, Di 10.00 - 19.00,
Mi 14.00 - 19.00, Do, Fr 10.00 - 19.00

Foto: R. Beer



Roman Beer hält gar nichts vom Starkult. Deshalb hat er auch nie Autogramme gesammelt. Aber ganz ohne Devotionalien geht es dann doch nicht: In einem Vitrinenschrank hat er ein Löwen-Hemd von seinem Vater aus den 60er Jahren aufbewahrt, ebenso einen Mitgliedsausweis.

NEUES LICHT FÜR DIE SIXTINISCHE KAPELLE

Das Projekt unseres Lebens

Wir beleuchten was? So oder so ähnlich waren die erste Reaktionen vor drei Jahren, als wir erfuhr, dass die Sixtinische Kapelle eine neue Beleuchtungsanlage bekommen soll und unser Team mit dieser Aufgabe betraut wird. Uns allen war sofort klar, das wird das Projekt unseres Lebens.

Die Sixtinische Kapelle, mit seinen unbeschreiblichen Kunstwerken, dem Jüngsten Gericht über dem Altar, der Genesis im Gewölbe, beides erschaffen von Michelangelo, den Szenen aus dem Leben Mose und Jesu an den Süd- und Nordfassaden, zählt zu den bekanntesten Denkmälern der Welt. Und niemand anderes als der Papst wird in diesem Raum gewählt.

Aber wie beleuchtet man eine Sixtinische Kapelle? Wie hell darf es sein, schädigt das Licht die Kunst, wo können die Leuchten montiert werden, wie viele unterschiedliche Lichtsituationen soll es geben, wo kann die gesamte Technik untergebracht werden....? Tausend Fragen galt es zu klären. Und nachdem Licht in seiner Wirkung und Qualität nur unzureichend erklärt werden kann, waren von Beginn viele Besuche bei den Verantwortlichen des Vatikans eingeplant, um die notwendigen Informationen zu geben und zu bekommen.

Schon der erste Besuch war voller unvergesslicher Eindrücke. Vorbei an der Schweizer Garde und der Gendameria, beim vatikanischen Passamt den eigenen Ausweis gegen einen Besucherausweis eingetauscht, weiter an einem Teil der unermesslichen Kunstschatze der vatikanischen Museen vorbei wurden wir zum „Ausgang“ der Kapelle geleitet. Von dort aus mussten wir uns dann gegen den täglichen Strom tausender Besucher in die Mitte der Kapelle kämpfen und wurden dort vom Direktor der vatikanischen Museen herzlich begrüßt. Und auch wenn zu diesem Zeitpunkt das Licht noch sehr düster und fahl war, teilweise Farben nicht erkennbar waren, so hat uns doch die unglaubliche Pracht der Gemälde sofort in ihren Bann gezogen. Von Anfang an war

klar, dass diese Beleuchtungsaufgabe nicht mit Licht von der Stange zu lösen ist. Danach folgten viele Diskussionen, Versuche, Messungen, Berechnungen, Konstruktionen und Musteraufbauten mit vielen Experten aus den verschiedensten Fachrichtungen um sicher zu gehen, die beste Lösung zu finden und zu bauen.

Schließlich war geklärt das die Beleuchtung auf ein schmales Gesims in 10m Höhe unterhalb der Fenster, für den Besucher unsichtbar, montiert wird und wir eine ganz spezielle, neue LED Leuchte benötigen, damit der Lichteinfall, wie vom Baumeister Pontelli geplant, durch die Fenster gleichmäßig erfolgt und homogen den Raum flutet. Um die Farben der Gemälde optimal wiederzugeben, wird das

Licht aus vier verschiedenen Farben gemischt, so gibt es neben den weißen auch noch dunkelblaue, petrolfarbene und tiefrote LEDs und das Licht wird durch neuberechnete Optiken und Reflektoren gleichmäßig über die Wände und Decke verteilt.

Neben der Möglichkeit den weltberühmten Kunstwerken ganz nahe zu sein, durften wir mit den Mitarbeitern des Vatikans auch ein bisschen hinter die Kulissen schauen, konnten viele Räume besuchen, die den meisten Besuchern verschlossen bleiben und Blicke auf den unglaublichen Reichtum an Kunst und Architektur des Vatikans werfen.

Die gesamte Beleuchtung wurde im vergangenen Sommer während der Nachtstunden installiert und mit einem großen Empfang im Oktober eingeweiht. Das Staunen und der Glanz in den Augen der 1.000 geladenen Gäste war der emotionale Höhepunkt und der größte Dank für diese mir unvergessliche Arbeit.

Martin Reuter

Die unglaubliche Pracht der Gemälde hat uns sofort in ihren Bann gezogen.

*Außer der „Besucher“-
Beleuchtung war
noch eine zusätzliche
„Gala“-Beleuchtung
für Messen, Konzerte
und das Konklave
gewünscht, die den
Boden erhellt.*

FREIBADSTRASSE 22

Hier lebte der Grafiker Willi Döhler und schuf seine berühmten Holzschnitte.

Als Sechsjähriger wurde er Vollwaise, er fand ein neues Zuhause bei seinen liebevollen, verständnisvollen Großeltern. Sein Vater war Harfenist im Gärtnertheater – von ihm hatte er die Begabung zum Musiker aber auch zum bildenden Künstler geerbt. Seine Großeltern haben es ihm ermöglicht, die Akademie zu besuchen. Um ihnen die Studienjahre zu erleichtern hat er in Vereinen und Veranstaltungen aufgespielt. Ein Gstanzl vom ihm: „Wenn mi's Buidlmaln nimma gfreut, tuari Musi macha für d'Leit“

Er studierte bei Karl Caspar (1879 – 1956) und dieser gab ihm den Rat: „Bleiben Sie beim Holzschnitt, da liegt Ihre Kraft“ Und er blieb dabei. „Es gibt keinen stillen Winkel, keine Kirche oder Kapelle in und um München, die Willi Döhler nicht in

einem Holzschnitt abgebildet hätte. Es gibt aber auch keinen Künstler, der München, und kaum einen, der Altbayern kennt wie er.“ So schrieb der Journalist, Schriftsteller und Schauspieler Wugg Retzer (1905 – 1984) zum 65. Geburtstag des Künstlers.

Und als wir in Hl. Kreuz im März 1983 zur Errichtung des Pfarrheims eine Bausteinaktion starteten, durften wir zwei Druckblätter mit Giesing-Motiven nach Original Holzschnitten von Willi Döhler herstellen lassen (Herberge und Giesinger Berg um 1886). Zahlreiche seiner Holzschnitte wurden u. a. in Büchern, Kalendern, Reiseführern, Zeitschriften (z.B. Münchner Stadtanzeiger, Münchner Merkur, Kirchenzeitung) veröffentlicht. Und viele findet man in Museen, Galerien, Schulen Behörden sowie im Privatbesitz.

Im Zweiten Weltkrieg geriet er in russische Gefangenschaft, auch hier schätzte man seine Arbeiten und er malte dort Schulen und Versammlungsräume aus. Als er 1949 aus der Gefangenschaft heimkehrte, fand er das Haus in der Freibadstraße zerstört. „Er baute es mit eigenen Händen und mit Hilfe von Freunden wieder auf und hat die kleine Welt von Obstbäumen und Blumen um seine Künstlerklausen in Untergiesing wieder neu zum Blühen gebracht“ – so stand im Nachruf der MKKZ vom 4.11.1973 zu lesen. Doch auch sein musikalisches Talent kam zum Einsatz, war er doch im Turnverein ein beliebter Klavierbegleiter bei der Frauengymnastik.

Willi Döhler verstarb plötzlich im Alter von 68 Jahren am 17.10.73. In einem Nachruf schrieb Wugg Retzer; „Die Stadt ist um eine Persönlichkeit ärmer“ (Familiengrab: Ostfriedhof 2-4-6) Erika Weinbrecht

Die alte Giesinger Dorfkirche, Heilig Kreuz und der Giesinger Berg: Willi Döhlers Holzschnitt zeigt eine vergangene Zeit.



Literatur: MKKZ v. 4.11.73: in memoriam Willi Döhler, Wugg Retzer; Willi Döhler 65 (4.7.70); Boni Eisenburg: Ein Meister des Stichels (vermutl. Altbayerische Heimatpost)

TERMINE UND KONTAKTE

18. Februar 2015 bis 14. Juni 2015

PFARRVERBAND OBERGIESING,
Sitz: Heilig Kreuz
Gietlstraße 2, 81541 München,
Telefon 089-69365880,
www.heilig-kreuz-giesing.de

ORTE

ST. HELENA

Fromundstr. 2, 81547 München
Tel. 089/693 64 88 – 0
Fax 089/693 64 88 – 20
St-Helena.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.st-helena-muenchen.de

» StH Pfarrkirche, Fromundstr. 2

» Ph StH Pfarrheim, Fromundstr. 2

» Ah-G Altenheim Grünwalderstr.
Grünwalderstraße 14b

» Ah-R Altenheim Reichenhallerstr.
Reichenhallerstr. 7

HEILIG KREUZ

Gietlstr. 2, 81541 München
Tel. 089/693 65 88 – 0
Fax 089/693 65 88 – 10
Hl-Kreuz.Giesing@
erzbistum-muenchen.de
www.heilig-kreuz-giesing.de

» Ph HIK Pfarrheim, Untere
Grasstraße 16/ Ecke Gietlstraße

» Ah-A Altenheim St. Alfons
Am Bergsteig 12

KÖNIGIN DES FRIEDENS

Werinherstr. 50, 81541 München
Tel. 089/62 01 20 – 0
Fax 089/62 01 20 – 50
Koenigin-des-Friedens.Muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.koenigin-des-friedens.de

» KdF Pfarrkirche, Werinherstr. 50

» Ph KdF Pfarrheim, Untersbergstr. 7

» Ps KdF Pfarrsaal, Werinherstr. 50

» Jh KdF Jugendheim, Untersbergstr. 3

GOTTESDIENSTORDNUNG

MONTAG

18.00 Uhr »KdF Rosenkranz

18.30 Uhr »KdF Hl. Messe

letzter Mo im Monat Eucharistische
19.45 Uhr »KdF Anbetung

DIENSTAG

08.00 Uhr »StH Hl. Messe

18.00 Uhr »Ah-A Rosenkranz

18.30 Uhr »Ah-A Hl. Messe

MITTWOCH

letzter Mi im Monat
07.00 Uhr »KdF Laudes

außer 3. Mi im Monat
08.00 Uhr »StH Hl. Messe

09.00 Uhr »Ah-A Hl. Messe

3. Mi im Monat
16.00 Uhr »Ah-R Hl. Messe

18.00 Uhr »KdF Rosenkranz

18.30 Uhr »KdF Hl. Messe

DONNERSTAG

18.00 Uhr »KdF Stille Anbetung

18.00 Uhr »Ah-A Rosenkranz

18.30 Uhr »Ah-A Hl. Messe

FREITAG

08.00 Uhr »StH Hl. Messe

18.00 Uhr »KdF Rosenkranz

18.30 Uhr »KdF Hl. Messe
(ggf. als Requiem)

2. Fr im Monat Gebet für den
18.30 Uhr »StH Pfarrverband

SAMSTAG

2. Sa im Monat
16.00 Uhr »Ah-G Hl. Messe

16.45 Uhr »StH Rosenkranz

17.00 Uhr »StH Beichtgelegenheit*

17.30 Uhr »StH Vorabendmesse

18.00 Uhr »KdF Beichtgelegenheit*

18.30 Uhr »KdF Vorabendmesse

18.30 Uhr »Ah-A Rosenkranz

19.00 Uhr »Ah-A Vorabendmesse

SONNTAG

08.45 Uhr »Ah-A Hl. Messe

10.00 Uhr »StH Pfarrgottesdienst

10.30 Uhr »KdF Pfarrgottesdienst

* Bitte melden Sie sich in
der Sakristei, wenn Sie
beichten möchten.

An Feiertagen gilt die gleiche Gottesdienstordnung wie am Sonntag.
Der Vorabendgottesdienst wird an dem Ort und zu der Zeit zelebriert,
wie es am jeweiligen Wochentag vorgesehen ist.

Bitte beachten Sie die in allen Kirchen aufliegenden aktuellen Gottesdienst-
ordnungen für den Pfarrverband mit weiteren Hinweisen auf besondere
Gottesdienste und Veranstaltungen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

FEBRUAR

Jeden Freitag in der Fastenzeit

06.00 Uhr » Ph HIK
Frühschicht

Mi. 18. Aschermittwoch

18.30 Uhr » KdF
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung
19.00 Uhr » StH
Hl. Messe mit Aschen-
segnung und -auflegung

KREUZWEG

Freitag in der Fastenzeit

- 20.02.** 17.00 Uhr » StH
18.30 Uhr » Ah-A
- 27.02.** 17.45 Uhr » KdF
- 06.03.** 17.00 Uhr » StH
18.30 Uhr » Ah-A
- 13.03.** 17.45 Uhr » KdF
- 20.03.** 17.00 Uhr » StH
18.30 Uhr » Ah-A
- 03.04.** 09.00 Uhr » KdF

MÄRZ

So. 08. 3. Fastensonntag

10.30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst mit
Vorstellung der Erstkommunionkinder von Königin
des Friedens

So. 15. 4. Fastensonntag

10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst mit
Vorstellung der Erstkommunionkinder von Heilig
Kreuz und St. Helena

Sa. 21. 17.30 Uhr » StH

Vorabendmesse als Buß-
Gottesdienst
18.30 Uhr » Ah-A
Vorabendmesse als Buß-
Gottesdienst

Mo. 23. 18.30 Uhr » KdF

Hl. Messe als Buß-Gottes-
dienst

So. 29. Palmsonntag

10.00 Uhr » StH
Palmsegnung im Kinder-
garten und Prozession,
Festgottesdienst, Palmson-
ntag für Kinder im Pfarrsaal

10.30 Uhr » KdF

Palmsegnung im Kinder-
garten und Prozession,
Festgottesdienst, Palmson-
ntag für Kinder im Pfarrsaal

APRIL

Do. 02. Gründonnerstag

19.00 Uhr » StH
Festgottesdienst vom letzten
Abendmahl mit Fußwa-
schung, anschl. Agape im
Pfarrsaal und stille Anbe-
tung vor dem Tabernakel
bis 22.00 Uhr
19.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst vom letzten
Abendmahl, anschl. Agape
im Pfarrsaal
22.00 Uhr » KdF
Ölbergandacht
22.00 Uhr » StH
Lesung aus den Abschieds-
reden Jesu, anschl. Komplet

Fr. 03. Karfreitag

15.00 Uhr » Ah-A
Karfreitagsliturgie vom
Leiden und Sterben Jesu
15.00 Uhr » StH
Karfreitagsliturgie vom
Leiden und Sterben Jesu,
anschl. Anbetung am
Hl. Grab bis 18.00 Uhr
15.00 Uhr » KdF
Karfreitagsliturgie vom
Leiden und Sterben Jesu mit
Kommunionfeier
19.30 Uhr » KdF
Andacht der sieben letzten
Worte Jesu mit anschl.
Gebet am Hl. Grab
bis 21.00 Uhr

Sa. 04. Karsamstag

09.00 Uhr » StH
Karmette, anschl. Gebet
am Hl. Grab bis 11.00 Uhr
09.00 Uhr » KdF
Karmette, anschl. Gebet am
Hl. Grab bis 11.00 Uhr
21.00 Uhr » StH
Feier der Osternacht mit
Speisensegnung

So. 05. Hochfest der Auferstehung des Herrn

05.00 Uhr » KdF
Feier der Osternacht mit
Speisensegnung
08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe mit Speisen-
segnung
10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst mit Klein-
kinder- und Kinderkirche und
Speisensegnung
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst mit Kinder-
kirche und Speisensegnung

Mo. 06. Ostermontag

10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst

So. 26. 4. Sonntag der Osterzeit

10.00 Uhr » StH
Erstkommunion
17.00 Uhr » StH
Dankandacht der Erstkommunionkinder

MAI

MAIANDACHTEN

- Jeden Donnerstag im Mai**
außer 14.5. Christi Himmelfahrt
18.00 Uhr » KdF
- Jeden Sonntag im Mai** außer 31.5.
18.30 Uhr » Ah-A
- Jeden Mittwoch im Mai**
19.00 Uhr » StH

Fr. 01. Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern

08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst
18.00 Uhr » KdF
Erste feierl. Maiandacht

So. 10. 6. Sonntag der Osterzeit

10.30 Uhr » KdF
Pfarrgottesdienst mit Feier
der Erstkommunion
17.00 Uhr » KdF
Dankandacht der Erstkommunionkinder

Do. 14. Christi Himmelfahrt

08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst
Hügelmesse (weitere Infos
siehe Kasten S.13)

So. 24. Pfingsten

08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst mit Klein-
kinder- und Kinderkirche
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst

Mo. 25. Pfingstmontag

10.00 Uhr » StH
Festgottesdienst mit Klein-
kinder- und Kinderkirche
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst

So. 31. Dreifaltigkeitssonntag

18.30 Uhr
Letzte feierliche Maiandacht
» Kloster der armen Schul-
schwestern, Kistlerstr. 11

JUNI

Do. 04. Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

09.00 Uhr » Marienplatz
Eucharistiefeyer mit Erzbi-
schof Reinhard Marx anschl.
große Stadtprozession,
Treffpunkt Fischbrunnen
(bei schlechter Witterung
Gottesdienst im Dom)
19.00 Uhr » StH
Pfarrgottesdienst

So. 14. 13. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrfronleichnam

08.45 Uhr » Ah-A
Hl. Messe
10.30 Uhr » KdF
Festgottesdienst mit Klein-
kinder- und Kinderkirche,
anschl. Eucharistische
Prozession durch die
Straßen nach Hl. Kreuz,
Schlussegen. Anschl.
Pfarrfrühschoppen
» Ph HIK

WELTGEBETSTAG 2015

Ab auf die Bahamas!

Dieses Jahr wurde er von einer
Frauengruppe von den Bahamas
mit dem Titel "Begreift ihr
meine Liebe?" vorbereitet.
Gottesdienst am 06.03.,
18.00 Uhr » KdF
Im Anschluss dürfen wir Sie
zu einem Imbiss im Pfarrsaal
einladen.

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Letzter Montag im Monat
19.45 Uhr » KdF Kapelle
von der Gemeinschaft Neuer Weg

! Herr Günther Hebauer,
Kontakt über das Pfarrbüro KdF

KINDER UND FAMILIEN

- 18.02. (Mi) 16.00 Uhr » Ph HIK
Aschermittwoch für Kinder
- 22.02. (So) 10.30 Uhr » KdF
Kinderkirche
- 01.03. (So) 10.00 Uhr » StH
Kinderkirche, Kleinkinderkirche
- 08.03. (So) 10.30 Uhr » KdF
Familiengottesdienst mit Vorstel-
lung der Erstkommunionkinder
- 15.03. (So) 10.00 Uhr » StH
Familiengottesdienst mit Vorstel-
lung der Erstkommunionkinder
- 08.03. (Mi) 17.00 Uhr » Ph HIK
Kreuzweg für Kinder
- 22.03. (So) 10.30 Uhr » KdF
Kinderkirche
- 29.03. (So) 10.00 Uhr » StH
Palmsonntag
Palmsegnung im Kindergarten
und Prozession, Festgottesdienst,
Palmsonntag für Kinder » Ph StH
- 29.03. (So) 10.30 Uhr » KdF
Palmsonntag
Palmsegnung im Kindergarten
und Prozession, Festgottesdienst,
Palmsonntag für Kinder » Ps KdF
- 03.04. (Fr) 10.00 Uhr » StH
Karfreitag für Kinder 03.04. (Fr)
11.00 Uhr » KdF
Karfreitag für Kinder

GEBET IN DIE NACHT

Gott und Gold – wie viel ist genug?

Das diesjährige Gebet in die
Nacht richtet sich nach der
Fastenaktion des Misereor –
Hilfswerkes.
Palmsonntag, 29.03.,
20.00 Uhr » StH
Gründonnerstag, 02.04.,
21.30 Uhr » Ph HIK

BIBELKREIS DER FRAUEN

12.03., 09.04., 07.05., 11.06.
(Do) 09.00 Uhr » Pst KdF

Bibelkreis der Frauen

! Frau Brigitte Brüntrup,
Tel. 682148

KIRCHENMUSIK

22.02. (So) **1. Fastensonntag**
10:00 Uhr » StH
Chormusik zur Fastenzeit
Kirchenchor St. Helena
10:30 Uhr » KdF
Gregorianik-Gesänge
zum Sonntag „Invocabit“
Schola Augiensis München

01.03. (So) **2. Fastensonntag**
10:00 Uhr » Philippus-Kirche
Ökumenischer Gottesdienst
Helena Gospel Spirit
10:30 Uhr » KdF
Chormusik Chor Gaudete

08.03. (So) **3. Fastensonntag**
10:00 Uhr » StH
Gospel "Unplugged"
Gospel at Heart
10:30 Uhr » KdF
Junge Kantorei und
Kinderchor

15.03. (So) **4. Fastensonntag**
10:00 Uhr » StH
Vorstellung-Gottesdienst
der Erstkommunionkinder
Kinderchor/Orffgruppe
St. Helena
10:30 Uhr » KdF
Gregorianik-Gesänge
zum Sonntag „Laetare“
Männerschola aus Königin
des Friedens

22.03. (So) **5. Fastensonntag**
10:00 Uhr » StH
FrauenSingKreis St. Helena

29.03. (So) **Palmsonntag**
10:00 Uhr » StH
Chorgesänge
Kirchenchor St. Helena

02.04. (Do) **Gründonnerstag**
19:00 Uhr » StH
Motetten und Messgesänge
Kirchenchor St. Helena
19:30 Uhr » KdF
Chormusik aus Skandinavien
und Litauen, Chor Gaudete

03.04. (Fr) **Karfreitag**
15:00 Uhr » KdF
Johannes Passion
Chor Gaudete und Solisten
15:00 Uhr » StH
Schroeder: Johannes Passion
Heilig Kreuz-Chor

04.04. (Sa) **Osternacht**
21:00 Uhr » StH
Chor- und Instrumentalmusik
Heilig Kreuz-Chor

05.04. (So) **Osternacht**
05:00 Uhr » KdF
Gesänge zur Osternacht,
Gregorianik, Männerschola
aus Königin des Friedens

05.04. (So) **Ostersonntag**
10:00 Uhr » StH
W. A. Mozart: Piccolomini-
Messe u.a. Chöre von

St. Helena und Hl. Kreuz,
Solisten, Orchester
10:30 Uhr » KdF
W. A. Mozart: Große Credo-
Messe, KV 257; Chor Gaudete,
Solisten, Orchester

06.04. (Mo) **Ostermontag**
10:00 Uhr » StH
Helena Gospel Spirit

19.04. (So) **3. Sonntag der Osterzeit**
10:30 Uhr » KdF
Junge Kantorei und Kinderchor

26.04. (So) **Erstkommunion**
10:00 Uhr » StH
Kinderchor/Orffgruppe
St. Helena, Band VISION

10.05. (So) **Erstkommunion**
10:30 Uhr » KdF
Junge Kantorei und Kinderchor

14.05. (Do) **Christi Himmelfahrt**
10:00 Uhr » StH
Chorgesänge mit Orgel
Kirchenchor St. Helena
10:30 Uhr » KdF
Gregorianik-Gesänge
(Viri Galilaei u.a.)
Schola Augiensis München

20.05. (Mi) **Maiandacht**
19:00 » StH
FrauenSingKreis St. Helena

24.05. (So) **Pfingsten**
10:00 Uhr » StH
Motetten und Messgesänge
Heilig Kreuz-Chor
10:30 Uhr » KdF
Blasius Amon: Missa super
„Pour ung plaisir“ Gregorianik;
Renaissance-Motetten;
Capella Cantorum München

ANGEBOTE IN DEN PFARREIEN

FEBRUAR

23. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Istanbul – Metropole zwischen
Occident und Orient
Ref.: KB Winfried Hupe

MÄRZ

09. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Fastenagape
mit Pastoralassistentin
Bernadette Matthaei

23. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Der heilige Franz von Assisi
und die Armutsbewegung
Ref.: Hermann J. Sedlmayr

28. (Sa) 14.30 Uhr » Ph HIK
Palmbuschenbinden
für Palmsonntag

APRIL

13. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Äthiopien – Auf den Spuren
der Königin von Saba
Ref.: Erika Bauck

19. (Sa) ganztägig
Pfarrverbandswallfahrt
nach Schäftlarn (siehe S.17)

27. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Die kleinen Giesinger Kirchen
und Kapellen
Ref: Heinz Haftmann

MAI

04. (Mo) 19.45 Uhr » Ph HIK
Frühlingsingen mit Maibowle
am Keyboard: Thomas Renner

16. (Sa) 7.50 Uhr » StH
Frühjahrswanderung
Treffpunkt: Wettersteinplatz
am Kiosk

20. (Mi) 19.00 Uhr » StH
Maiandacht
mit Frauensingkreis

21. (Do) 18.00 Uhr » Pst KdF
Maiandacht
gestaltet vom
Bibelkreis der Frauen

KOLPING-CAFÉ

28.02., 14.03., 25.04., 23.05.
(Sa) 14.30 Uhr » Ph HIK
Kolpingsfamilie
München-Giesing-Hl. Kreuz,
Tel. 685812 od. 6928834

FREMDE? FREUNDE!

25.02., 18.03., 15.04., 20.05.
(Mi) 19.30 Uhr » Ph StH
**Treffen von Projekt:
Fremde?Freunde!**

MEDITATIVER TANZ

24.02., 17.03., 21.04., 19.05.,
(Di) 19.00 Uhr » Ph HIK
Meditativer Tanz
Gertrud Knauer,
Telefon 6928497

KONZERTE

15. März (So), 16.00 Uhr,
» Königin des Friedens,

GEISTLICHE ABENDMUSIK

am Sonntag „Laetare“
Capella Cantorum München,
Maryte Löffler (Sopran),
Karl-Ludwig Nies (Orgel)

22. März (So), 17.00Uhr,
» St. Helena

PASSIONSKONZERT

„Impropria“
von Thomas Renner
Passionsmotetten
verschiedener Epochen
Heilig Kreuz-Chor und
Instrumentalisten
Leitung: Thomas Renner
Eintritt frei, Spenden
willkommen

Thema nächster Dialog

Schöpfung
(Fronleichnam bis
Allerheiligen 2015)

Redaktionsschluss

17. April 2015

Impressum: Pfarrverband Obergiesing, Sitz: Pfarramt Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München,

Telefon 69 36 58 80 **email:** hl-kreuz.giesing@ebmuc.de; www.heilig-kreuz-giesing.de

verantwortlich: Msgr. Engelbert Dirnberger, Pfarrverbandsleiter

Konto des Pfarramtes: Stadtparkasse München, Kto: 1001680121, BLZ: 70150000,

IBAN: DE03 7015 0000 1001 6801 21

Redaktion: Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Petronilla Obermüller, Hans-Dieter Przybyllek, Barbara Riescher, Dr. Christian Ross, Melanie Theuß, Erika Weinbrecht, Friederike Wittmann

Gestaltung und Layout: Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

Fotos Bildagenturen: www.photocase.de: Seite 6, www.istockphoto.de: S. 13

JUGEND

GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND » Ph HIK

Mo, 18:30 - 20:00 Uhr
Jugendgruppe 2010 (17-19J.)

Di, 18:30 - 20:00 Uhr
Jugendgruppe 2012 (15-17J.)

Mi, 18:15 - 19:45 Uhr
Jugendgruppe 2014 (13-16J.)

Mi, 17:30 - 19:00 Uhr
Kindergruppe 2011/12 (6.+7. Klasse)

Di, 17:00 - 18:30 Uhr
Kindergruppe 2013 (5. Klasse)

Mi, 17:00 - 18:30 Uhr
Kindergruppe 2014 (4. Klasse)

Mi, 16:30 - 18:00 Uhr
Kinder-Club (1.-3.Klasse)

Info und Anmeldung: Tel. 685812
www.kolpingjugend-giesing.de

KLEINKINDER-SPIELGRUPPE DER KOLPINGSFAMILIE

Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich
freitags von 9.30 bis 11.00 Uhr im
Pfarrheim zum Musizieren, Basteln
und Spielen.. » Ph HIK

Info und Anmeldung: Tel. 685812

Mittwoch, 29.04., 16.30 Uhr
**Die Kolpingjugend München-
Giesing lädt herzlich alle
Grundschul Kinder zum großen
Kinderfest ein.** » Ph HIK

Im Anschluss gründen wir die
neue Kindergruppe 2015, für alle
in der 3. Klasse mit Spiel, Span-
nung und einer Menge Spaß.

Wir freuen uns auf Dich...
Deine Gruppenleiter Margaret
Reuter und Simona Sajkiewicz
Kontakt: Tel. 685812,
jugend@kolping-giesing.de

KdF PFARRJUGEND

27.02. (Fr) 18.00 Uhr » Jh KdF
Bastelinsel

27.03. (Fr) 18.00 Uhr » Jh KdF
Kochinsel

18.04. (Sa) 10.00 Uhr
Schwitztag
Hilfe für Leute aus dem
Pfarrverband (z.B. Dachboden-
räumen, Frühjahrsputz...)
Spenden erwünscht!
Michael Hebauer
(michael.hebauer@gmx.de)

24.04. (Fr) 18.00 Uhr » Jh KdF
Mittelalterinsel

02.05. (Sa) 10.00 Uhr
Treffpunkt » Jh KdF

Besuch eines **Bauernhofs**

Info Konrad Bierl 0157/51510053

Zu den Veranstaltungen sind
alle Kinder und Jugendlichen
(6-16 Jahre) herzlich eingeladen.

SENIOREN

SENIOREN HIK

i Renate Jungwirth,
(PGR-AK Senioren)
Tel. 0172-8312381

Monatlich (i.d.R. am 4. Montag)
treffen sich interessierte
Senioren im *Pfarrsaal HIK*.

Wir freuen uns auf Sie und
heißen Sie herzlich willkommen!

Seniorenachmittage

23.02. (Mo) 14.00 Uhr » *Ph HIK*
Die Ökumenische Sozialstation
Giesing-Harlaching - Im
Gespräch mit der Pflegedienst-
leitung Barbara Wurzer

19.03. (Do) 14.00 Uhr » *StH*
Gottesdienst mit Kranken-
salbung (mit Seniorensorger
Pfr. Johannes Baum)
Senioren Heilig Kreuz sind Gast
in St. Helena (Anmeldung bitte
bei Johann Brunner bzw. Pfarr-
büro St. Helena) - nach dem
Gottesdienst gemeinsames
Kaffeetrinken » *Ph StH*

23.03. (Mo) 14.00 Uhr » *Ph HIK*
Fastenagape mit Pastoralreferent
Gerhard Wastl

27.04. (Mo) 14.00 Uhr » *Ph HIK*
Bunter Frühlingsregen ...über
Blumen...Vögel...Musik...

03.05. (So) 18.30 Uhr » *Ah-A*
Maiandacht
mit dem Giesinger
Frauenchor
(Ltg. Thomas Renner)
Gestaltung: AK Senioren
Heilig Kreuz

18.05. (Mo) 14.00 Uhr » *Ph HIK*
Der Seniorenbeirat München
Im Gespräch mit Brigitte
Reinwald & Team vom
Seniorenbeirat Obergiesing

22.06. (Mo) 14.00 Uhr » *Ph HIK*
Sommerbeginn im Botanischen
Garten - Tonbildvortrag von
Erika Weinbrecht

KATHOLISCHE FRAUEN- GEMEINSCHAFT HLK

i Annemarie Lutz (Vorsitzende)
Tel. 658123

Die Frauengemeinschaft trifft sich
i.d.R. am 1. Dienstag des Monats im
Seniorenraum des *Pfarrheims HIK* und
lädt Mitglieder und Gäste herzlich ein.

03.03. (Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
Kerzen basteln

07.04. (Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
Gemeinschafts-Meditation
"Emmaus - Begegnungen"

05.05. (Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
"Marienverehrung in Bayern"
Vortrag von GR Marina Bauer
(Präses)

10.05. (So) 18.30 Uhr » *Ah-A*
Maiandacht
mit Thomas Renner (Klavier)
und Florian Haftmann (Altflöte)
Gestaltung: Frauengemein-
schaft Heilig Kreuz

02.06. (Di) 19.00 Uhr » *Ph HIK*
Liederabend

(Mi) 17.30 Uhr - 18.45 Uhr » *Ph HIK*
Ausgleichsgymnastik
mit Cornelia Hein jeden Mitt-
woch (außerhalb der Schulferien)
(Kostenbeitrag € 4,00).

SENIOREN KdF

i Frau Evelyn Dobmeier
erreichbar über *Pfarrbüro KdF*
Tel. 6201200

Seniorenachmittage

10.03. (Di) 14.30 Uhr » *Ps KdF*
Bewegung mit Leib und Seele,
witzige Spiele in lustiger Runde

14.04. (Di) 14.30 Uhr » *Ps KdF*
Frau Müller gibt Ratschläge zu
folgendem Vortrag: "Meine
Blase macht mir Sorgen".

12.05. (Di) 14.30 Uhr » *Ps KdF*
Mit der Rose durch's
Kirchenjahr

09.06. (Di) 14.30 Uhr » *Ps KdF* -
Aufgrund großen Anklangs
basteln wir wieder schöne Dinge
in Serviettentechnik

07.07. (Di) 14.30 Uhr » *Ps KdF*
Thema noch offen

SENIOREN StH

i Herr Johann Brunner
erreichbar über *Pfarrbüro StH*
Tel. 69364880

Seniorenachmittage

19.03. (Do) 14.00 Uhr » *StH*
Hl. Messe der Senioren mit
Krankensalbung durch Pfarrvikar
Johannes Baum
Danach gemütliches Beisam-
mensein bei Kaffee und Kuchen
» *Ph StH*

16.04. (Do) 14.00 Uhr » *Ph StH*
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen. Wir spielen Bingo -
Gewinner erhalten einen
Piccolo!

21.05. (Do) 14.00 Uhr » *Ph StH*
Unterhaltung bei Kaffee und
Kuchen. Wir singen gemeinsam
fröhliche Lieder. Am Klavier:
Janet Campana Friedman

.....
*Für die Senioren im Pfarrverband
tut sich wieder so allerhand,
so haben die Teams
ein buntes Angebot erdacht,
das Ihnen hoffentlich
viel Freude macht:
trotz der laufenden Fastenzeit,
stehen stets leckere Kuchen
zum Kaffee bereit
interessante Vorträge
von einem Referent
gemeinsam singen wir Lieder,
die jeder kennt
man trifft sich auch zur Maiandacht
bei Rätsel & Quiz
das Köpfchen kracht
schöne Bilder laden Sie ein
nette Gespräche sind auch ganz fein
Wir freuen uns auf Sie,
schauen Sie einfach vorbei,
wir treffen uns regelmäßig
im Saal der Pfarreien!
Herzliche Grüße
die Senioren-Teams
im Pfarrverband Obergiesing*
(Renate Jungwirth, AK-Senioren Heilig Kreuz)

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

Wegweiser

„Die fünf Millionen Euro, die die Erzdiözese München und Freising für Flüchtlinge zur Verfügung stellt, sind doch nur eine leere Geste. Die reiche Kirche sollte lieber in ihren Bischofspalais und leerstehenden Pfarrhäusern Flüchtlinge aufnehmen.“



Dirk Janus
Pastoralreferent

Ich kann Ihre Reaktion gut verstehen. Meine ersten Gefühle waren ähnlich. Im Vergleich zum Engagement der katholischen Kirche in Jordanien, erscheint unser Engagement lachhaft. In Jordanien leben etwas mehr als 50 000 Katholiken. In der Diözese München und Freising etwas mehr als 1,7 Mio. Am 1. Dezember 2014 waren 620.441 Flüchtlinge alleine aus Syrien in Jordanien. In Deutschland wurde 2013 die Aufnahme von insgesamt 20.000 Flüchtlingen beschlossen. Die jordanischen Gemeinden haben ihre Gebäude und ihr Land für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Was sind da schon fünf Millionen Euro einer der reichsten Diözesen der Welt?

Als Katholik lebe ich in einer Weltkirche und fühle mich mit allen Christen und Menschen guten Willens verbunden, die sich für Menschen in Not einsetzen. Nach ihren Kräften, Möglichkeiten und der Sachlage entsprechend. Anfang 2015 sind alleine schon 37 kirchliche Objekte in der Erzdiözese zur Verfügung gestellt worden, um knapp 700 Flüchtlinge unterzubringen. Weitere Möglichkeiten werden geprüft, auch leerstehende Pfarrhäuser und Pfarrgrund für Wohncontainer.

Im Pfarrverband Obergiesing engagieren sich Menschen, um z.B. ausländischen Müttern beim Erlernen der deutschen Sprache zu helfen oder mit Flüchtlingskindern zu musizieren. Viele melden sich und wollen etwas tun. Seit September 2014 engagiert sich der Pfarrverband mit anderen kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Initiativen in der Flüchtlingsarbeit der neuerrichteten Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände der ehemaligen McGraw Kaserne. Vielleicht sind das keine großen Gesten. Aber darum geht es ja auch nicht. Christus hat uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Und damit meint er nicht nur das Gebet und den Gottesdienst, sondern alles, was wir in seinem Geiste Gutes tun.



Wenn Knospen sich
bilden und zu Blüten
aufbrechen ist das ein
Zeichen des Lebens.
Nicht umsonst stellen
wir an Ostern blüh-
ende Sträucher auf.
Die Ruhezeit des
Winters ist vorbei, der
Tod überwunden,
das Leben siegt.